



Ausgabe Nr. 90 · März 2011

Sicherer Schulweg

Beleuchtung auf der Markgräflerstraße?

Während der dunklen Winterzeit ist der Gehweg für etwa 8 bis 14 Grundschüler aus Rotenberg, die in Uhlbach zu Schule gehen, mit gewissen Sicherheitsmängeln und Gefahren verbunden. Denn auf der Markgräflerstraße bzw. deren Verlängerung, die den Schulweg markiert, gibt es keine Beleuchtung.

Der Bezirksbeirat hatte bereits eine angemessene Beleuchtung für diesen Schulweg beantragt, was aber vom Amt für Umweltschutz aus Gründen des Insektenschutzes abgelehnt worden ist. Dies ist umso bedauerlicher, wenn es der



Stadtrat Fritz Currle

Tatsache entspricht, dass entsprechende Gelder für den Bau von Straßenlaternen (durch die die Insekten keinen Schaden nehmen) bereitstehen. Bei einer jüngeren Vorortbesichtigung konnte man sich auf Neue von der sicherheitsbezogenen Unzulänglichkeit des Schulwegs überzeugen.

Aufgrund dieses Umstands hat die CDU beantragt, dass die Verwaltung prüft, ob die gegebene Situation für die Ausstattung der verlängerten Markgräflerstraße mit Beleuchtungskörpern spricht, die Insekten nicht gefährden. Darüber hinaus fordert sie einen Bericht darüber ein, ob tatsächlich Gelder für die „insektenneutrale“ Beleuchtung besagter Straße zur Verfügung stehen und wenn ja, warum bisher die Umsetzung der Straßenbeleuchtung nicht erfolgt ist. Der zuständige Betreuungstadtrat Fritz Currle sagt: „Es ist zu überprüfen, ob ausschließlich in der kalten Jahreszeit, wenn Fliegen und Falter aufgrund ihrer Winterruhe ohnehin nicht von der Beleuchtung gefährdet sind, seitens des Amtes für Umwelt auch eine herkömmliche Beleuchtung befürwortet werden kann – dies nur in dem Fall, dass aus irgendwelchen Gründen keine insekten-neutrale Beleuchtung zur Verfügung stünde.“

KURZ INFORMIERT

Hilfe für die Feuerwehr

Leistungsfähigkeit weiterhin sicherstellen

Gleich drei weit reichende Anträge haben CDU und SPD auf den Weg gebracht, um die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr in Stuttgart auch in Zukunft sicher zu stellen. Grundlage ist der vorliegende Feuerwehrbedarfsplan, mit dem die Branddirektion ihrem gesetzlichen Auftrag nachkommt, für den Schutz und die Sicherheit der Stuttgarter Bevölkerung auch bei steigenden Anforderungen zu sorgen. „Wir wollen nicht weiter Zeit verlieren und die notwendigen Maßnahmen Schritt für Schritt umsetzen“, erklären die Stadträte Jürgen Sauer und Prof. Dr. Dorit Loos. Deshalb solle der von Experten bereits ausgearbeitete Feuerwehrbedarfsplan rasch durch einen unabhängigen Gutachter auf seine Plausibilität überprüft werden.



Stadträte Alexander Kotz, Prof. Dr. Dorit Loos, Jürgen Sauer

In einem ersten Schritt auf dem Weg zu einer besseren Personalausstattung der Feuerwehr folgte der Gemeinderat kurz vor der Weihnachtspause dem Antrag der CDU-Fraktion und beschloss sechs neue Stellen für den Einsatzdienst der Berufsfeuerwehr. „Das war erst der Auftakt unserer breit angelegten Hilfe für die Feuerwehr“, erklären Jürgen Sauer und Prof. Dr. Dorit Loos und betonen, dass weitere Maßnahmen folgen müssten. Dazu gehört ein Plan für die Sanierung der Feuerwachen Mitte, West, Bad Cannstatt und Feuerbach sowie den dringend notwendigen Neubau der Feuerwache Filder. „Wir wollen konkret wissen, in welchem zeitlichen Rahmen diese Maßnahmen umgesetzt werden können und welche Investitionsbeträge dafür notwendig sind“, sagt Fraktionsvorsitzender Alexander Kotz. Für den Abbau der angesammelten Überstunden bei der Berufsfeuerwehr - allein 35.000 Stunden waren es bis Ende letzten Jahres beim Wachdienst – wurde auf Antrag der beiden Fraktionen jetzt der Kompromiss erreicht, dass knapp 400.000 Euro für 25.000 Überstunden ausgezahlt werden. Hilfe, auch bei den Personalstellen, darf die Feuerwehr von der CDU weiter erwarten.

Anträge der CDU-Fraktion

- **Vermeidung einer Asphaltstraße im Landschaftsschutzgebiet Kressart**
25.2.2011 Nr. 91/2011
- **Neubau ZIM/ZOM am Klinikum Stuttgart – Art der Bauvergaben auf Fakten stützen**
gemeinsam mit FDP
25.02.2011 Nr. 92/2011
- **Gebühren Außenbewirtschaftungen**
23.02.2011 Nr. 84/2011
- **Freie Hallenzeiten durch neue Sportveranstaltungshalle Neckarpark**
22.02.2011 Nr. 80/2011
- **Mehr Sicherheit in Bussen und Bahnen – Kostenlose Mitnahme des städtischen Vollzugsdiensts**
22.02.2011 Nr. 81/2011
- **Baurechtsamt verzögert Sanierungen von Spielflächen**
21.02.2011 Nr. 77/2011
- **Unser Baurechtsamt: Schneller Dienstleister oder Bremsklotz für Bauinvestitionen?**
21.02.2011 Nr. 76/2011
- **Familienzentren – wie sieht die künftige Struktur aus?**
18.02.11 Nr. 75/2011
- **Sicherer Schulweg auf der Markgräflerstraße**
14.02.11 Nr. 64/2011
- **Gewalt Jugendlicher untereinander**
11.02.11 Nr. 60/2011
- **Solidaritätsadresse an Partner in Kairo**
11.02.11 Nr. 62/2011
- **Gewerbegebiet Hinterer Vogelsang**
11.02.11 Nr. 61/2011
- **Waldheime für die Zukunft sichern**
08.02.11 Nr. 52/2011
- **Kunstmuseum – Glasscheiben am Kleinen Schlossplatz**
08.02.11 Nr. 53/2011
- **Fernomnibusbahnhof – welche Pläne?**
07.02.11 Nr. 47/2011
- **Zukunftsperspektiven für Gauthier Dance**
07.02.11 Nr. 48/2011
- **Überstundenabbau bei Berufsfeuerwehr**
gemeinsam mit SPD
04.02.11 Nr. 43/2011
- **Nutzung städt. Gebäude Kriegsbergstr. 40**
04.02.11 Nr. 45/2011
- **Höchste Eisenbahn für Feuerwehrbedarfsplan**
gemeinsam mit SPD
04.2.11 Nr. 42/2011
- **Feuerwachen der Berufsfeuerwehr**
gemeinsam mit SPD
04.02.11 Nr. 44/2011
- **Neckarpark – Vereinbarte Verfahren einhalten**
02.02.11 Nr. 37/2011
- **Vergabewesen der Stadt für Bauleistungen**
01.02.11 Nr. 34/2011
- **Kindertagesstätte Seepark Möhringen**
28.01.11 Nr. 31/2011
- **Straßen in desolatem Zustand**
28.01.11 Nr. 30/2011

Im Gewerbegebiet

Fraktion bei IG Hinterer Vogelsang im Westen

Ausgangspunkt des Gesprächs, das der CDU-Arbeitskreis des Ausschusses für Umwelt und Technik (UTA) unter der Leitung seines Sprechers, Dieter Wahl, mit der Interessengemeinschaft (IG) Hinterer Vogelsang anberaumte, waren einige Kritikpunkte am gleichnamigen Gewerbegebiet der dort ansässigen Unternehmer und Handwerker.



Die Stadträte Joachim Rudolf, Dieter Wahl, Ursula Pfau, Alexander Kotz und Beate Bulle-Schmid beim Rundgang mit den Vertretern der Interessensgemeinschaft Hinterer Vogelsang durch das Gewerbegebiet im Stuttgarter Westen

Die Vertreter der IG wiesen insbesondere auf die mit dem neuen Betonwerk sich ergebende Verkehrsproblematik hin – von 300 Lkw-Bewegungen mehr am Tag sei auszugehen. In der Absicht die Verkehrssituation zu entschärfen, stellt die IG drei mögliche alternative Lösungsansätze zur Überprüfung: Eine weitere Zu- und Abfahrt und zwar nahe der Tankstelle über die Gäubahn einrichten oder die Behelfsausfahrt Zamenhofstraße nutzen oder die bestehende Unterführung ausweiten. Wichtig sei, so die IG, dass der Verkehr gut abfließen kann. Stadtrat Dieter Wahl sagte zu, diese Punkte aufzugreifen und sie gegenüber der Stadtverwaltung zu thematisieren.

Auch die im Bebauungsplan eingetragene Grünzone solle endlich hergestellt werden, hieß es seitens der IG. Diese scheiterte bisher offensichtlich daran, dass eigentlich leer stehende städtische Gebäude noch genutzt und deshalb nicht abgerissen werden. „Zu prüfen ist deshalb, was sich tatsächlich derzeit in den Gebäuden befindet“, so Dieter Wahl. Teil der Prüfung sei auch, nachzuschauen, welche und wie viel Mittel zur Aufwertung des Gewerbegebiets bereits in den städtischen Haushalt eingestellt worden seien.

Der Meinungsaustausch mit der Begehung des Gebiets war überaus leer- und hilfreich für alle Beteiligten. „Es hat uns gefreut, dass so viele Gewerbetreibende den Termin mit uns wahrnehmen konnten“, so Stadtrat Dieter Wahl. Resultat davon war auch, dass die CDU bereits einen Antrag an die Verwaltung gestellt hat.